

Raumschiffe mit Warp benötigen modernste Sensoren

Applikation UfG3-Vibrationssensor¹

Erdzeit 17. Januar 2062: Ein leichter US-Raumkreuzer der Star-Shield-Klasse - mit Indium-Ionen Triebwerk² der 5. Generation - patrouilliert ganz in der Nähe des Jupiter Mondes Europa. Drei UfG3-Sensoren in der Detektorphalanx orteten plötzlich eine Gravitationswelle in ca 1'000 km Entfernung und versetzten die Besatzung in Alarm. Das Laser³-Echo auf dem Radarschirm diente als Güteprüfung und bestätigte 6.67 Millisekunden (Lichtlaufzeit) später, dass eine Donut-förmige Masse aus dem Hyperraum materialisierte.

In Flugrichtung war noch nichts zu sehen, denn das UFO mas nur 25 m im Durchmesser. Der Comms-Offizier fragte über das interplanetare SCION⁴-Funknetzwerk beim Flottenkommando in San Francisco nach, ob NASA⁵ einen geheimen Auftrag habe. Nein, war die lakonische Antwort nach über 86 Minuten aus der Zentrale. Denn so weit draussen im Raum war das Star-Shield-Raumschiff offiziell auf wissenschaftlicher Explorer-Mission, also ganz alleine! Sie hatten Wasser, Sauerstoff und Lebensmittel für mehrere Jahre an Bord. Sogar 2 Ärzte, die auch Ingenieur-Diplome auswiesen und über ein umfangreiches Bakteriophagenlager für die Phagentherapie wachen mussten.

Warp-Testfeld im Orbit um Jupiter

Untersuchte vielleicht die Deep-Space-Abteilung "Roter Stern" der Asiaten ein konstant-geschwindigkeits-subluminalen Warp-Antrieb⁶? Denn nach weiteren 36 Jahren Entwicklung am Alcubierre-Krasnikov-Lentz Drive war man auf der Erde nicht nur bei der NASA soweit, um einen Warp-"Überlicht"-Antrieb auch in der Praxis testen zu können.

Fünf Minuten später erschütterte eine zweite Schockwelle den Raumkreuzer. Jetzt für die ganze Mannschaft spürbar. Mit blossen Auge war ein Blitz im Komandoraum zu sehen. Gleichzeitig brannten die Detektoren der Laserscanner durch. Der Radarbildschirm plötzlich dunkel. Die redundante Analoganzeige der UFG3-Sensoren funktionierte jedoch noch: Die Zeiger pendelten im Takt der Schockwelle noch einige Sekunden nach. Die Skala ist logarithmisch, benötigte keinen Digitalrechner. Das Lager des Messwerkes der Schweizer Firma ETA (Caliber ETA 2893-advanced) kann Stöße und Vibrationen bis 6'000 g abfangen.

Das UFO war wohl entmaterialisiert, also "verschwunden"? War es in Richtung Erde unterwegs, schon zurück am Kosmodrom Hainan (VR China)?

Der Captain des Raumkreuzers befahl eine seriöse Untersuchung der Sensordatenbank. Die Daten mussten unverzüglich verschlüsselt zum Flottenkommando von SpaceX⁷ gesandt werden. Warum wurde gerade ein Raumschiff mit Warp-Thruster im gewaltigen Jupiter Gravitationsfeld getestet? Die Raumzeitverwerfungen beeinflussten doch die gerechneten und angewendeten Navigationsvektoren?

1 <https://reinton.ch>

2 <https://sciencev1.orf.at/news/36145.html>

3 Laser: *Light amplification by stimulated emission of radiation*

4 <https://www.scion.org> SCION (Scalability, Control, and Isolation On Next-Generation Networks)

5 NASA: *National Aeronautics and Space Administration*, www.nasa.gov

6 <https://de.wikipedia.org/wiki/Warp-Antrieb>

7 <https://www.spacex.com/>

Konsequenzen

1 Stunde später: Ein KI-Agent im Bertrand Piccard Aerospace Center in Payerne informierte den leitenden Triebwerksmechaniker, dass eine Patentschrift einer chinesischen Firma am EU-Patentamt in München angemeldet wurde: "Warp-Thruster with Low Energy Consumption".

Dank SCION-Internet⁸ erfuhr es der schockierte Schweizer jedoch etwas früher als SpaceX: Ein chinesisches Raumschiff erreichte mit ihrem Warp-Triebwerk schon TRL 9⁹-Level!

Der Captain des Kreuzers bestellte gleich 3 neue Laserscanner Modelle, diese sind jetzt mit einer verstärkten Martin-Tajmar¹⁰-EM-Schirmung ausgerüstet. Das Mechatronik-Team wird erst im März den Austausch dieser Scanner in Angriff nehmen können. 2 Monate, so lange dauert ein Versorgungsflug für den leichten US-Kreuzer von der Erde mit dem ultraleichten Expresstransporter - noch ohne Warp-Antrieb. Der CEO von SpaceX ordnete an, dass:

1. Ältere Raumschiffe die Spacecraft Avionics mit UfG3-Vibrationssensoren nachrüsten müssen;
2. Investitionen in die Warp-Thruster-Entwicklung im neuen Jet Propulsion Labor der Starbase in Boca Chica (Texas / USA) massiv erhöht werden müssen;
3. Alle Analog-Digital-Umsetzer der Sensorik in der Spacecraft Avionics mit der Tajmar-EM-Schirmung ausgestattet werden sollen. Nach exakten Angaben der TU Dresden (Fakultät Maschinenwesen).



AI generates, 2026-01-02 / Description: R. Merz

8 <https://www.swisscom.ch/de/business/enterprise/themen/connectivity/scion-next-generation.html>

9 https://de.wikipedia.org/wiki/Technology_Readiness_Level

10 https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Tajmar